

2. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

28. Mai 1953

39 J

Anfrage

der Abg. Marchner, Eibegger, Frömel, Giegerl und Genossen
 an den Bundesminister für soziale Verwaltung,
 betreffend Kontrolle der Meldungen bei den Sozialversicherungsträgern.

-.-.-

Am 10. Mai 1953 stürzte der Pressereferent der Grazer Messe A.G. Gottfried Mesner auf einem im Auftrage seiner Dienstgeber, der Grazer Messe A.G., unternommenen Werbeflug ab. Als die Hinterbliebenen anlässlich des tragischen Unglücksfalles die Leistungen der Sozialversicherung in Anspruch nehmen wollten, mussten sie die traurige Feststellung machen, dass die Leitung der Grazer Messe A.G. es unterlassen hat, Gottfried Mesner als Pressereferent der Messe A.G. und als verantwortlichen Redakteur der von der Grazer Messe A.G. herausgegebenen "Steirischen Umschau" bei der Sozialversicherung anzumelden.

Die Gebietskrankenkasse für Steiermark hat die Nachzahlung der Beiträge veranlasst, sodass die unglückliche Familie wenigstens in den Genuss der ihr nach dem Sozialversicherungsgesetz zustehenden Rechte gelangt.

Dieser beschämende Vorfall ist eine deutliche Illustration dafür, was mit der Hetze gegen die Sozialversicherungseinrichtungen bezweckt wird und wer dahintersteckt. In Wahrheit gibt es also auch österreichische Unternehmer, die dem schäbigen USIA-Beispiel folgen und die Beiträge zur Sozialversicherung nicht abführen.

Die gefertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für soziale Verwaltung die nachstehende

Anfrage:

Ist der Herr Bundesminister bereit, die ihm unterstehenden Dienststellen neuerlich auf die Notwendigkeit aufmerksam zu machen, durch ständige Überprüfungen in den Betrieben festzustellen, ob seitens der Arbeitgeber die Pflicht zur Anmeldung der bei ihnen Beschäftigten und zur Abfuhr der Dienstnehmer- und Dienstgeberbeiträge an die gesetzliche Sozialversicherung auch tatsächlich eingehalten wird?

-.-.-.-